

Milliarden für modernere Stromnetze

STROMAUSFALL EWE hat das sicherste Netz in Europa – Verlegung von Erdkabeln macht Fortschritte

Strombranche macht das Wetter verantwortlich. EWE-Leitungen sind alle unterirdisch.

VON KLAUS-PETER JORDAN
UND UNSEREN AGENTUREN

DÜSSELDORF/OLDENBURG – Mit Investitionen von rund 40 Milliarden Euro soll das deutsche Stromnetz in den nächsten 15 Jahren modernisiert werden. Kritik an den massenhaften Stromausfällen in Teilen Nordrhein-Westfalens durch das Schneechaos wiesen Netzbetreiber und Stromwirtschaft gestern zurück. Ursächlich sei allein die extreme Wittersituation. Nach den chaotischen Verhältnissen am Wochenende hat der Stromriese RWE noch keine Übersicht über die Schadenshöhe. Die massiven Stromausfälle führte der Verband der Netzbetreiber (VDN) auf die extremen Witterungsbedingungen,



Vor allem umgeknickte Strommasten führten in Nordrhein-Westfalen zu den umfangreichen Stromausfällen. Für die Stromkonzerne ist hierfür allein die extreme Witterung verantwortlich.

BILD: DPA

nicht auf den Zustand der Netze zurück. Bei starkem Wind und einem bis zu 60 Zentimeter dicken Eispanzer seien sowohl ältere als auch neue Leitungen gebrochen,

sagte VDN-Präsident Hans-Otto Röth. Die Verlegung von Erdkabeln mache Fortschritte. Die Investitionen in die Netze, die bei jährlich rund zwei Milliarden Euro lie-

gen, würden schrittweise erhöht. Deutschland sei das Land mit den geringsten Ausfallzeiten im Stromnetz. 2004 kam es pro Stromkunden zu einer Versorgungsunterbre-

chung durch Störungen von knapp 23 Minuten.

Im EWE-Gebiet seien das nur fünf Minuten gewesen teilte gestern der Oldenburger Versorger mit. Betrachte man nur den von der EWE beeinflussbaren Mittel- und Niederspannungsbereich, seien die Ausfallzeiten noch deutlich geringer gewesen. Beim Hoch- und Höchstspannungsnetz sei man vom Betreiber Eon abhängig. „Fallen diese Leitungen aus, kann es auch im EWE-Netz zu Problemen kommen.“

Hauptgrund für die hohe Zuverlässigkeit des EWE-Netzes sei die vollständige unterirdische Verkabelung im Weser-Ems-Raum. Außerdem würden die Ortsnetzstationen von jeweils zwei Seiten über Ringverbindungen versorgt. Auch die Netzsteuerung und -kontrolle sei mehrfach abgesichert. Die EWE investierte 2004 gut 60 Millionen Euro in Netzausbau und -sicherheit.